

Rembrandt als Netzwerker

Eine Ausstellung in der Hamburger Galerie Hans beleuchtet das Umfeld des niederländischen Meisters

Auch Galeristen können zu großzügigen Leihgebern werden, die Museen bei wichtigen Ausstellungen helfen. Der Hamburger Mathias F. Hans, seit über drei Jahrzehnten im Geschäft, gehört ganz sicher dazu, seitdem er „Das Urteil des Paris“ von Guido Reni für eine Weile nach Köln ins Wallraf-Richartz-Museum verlieh und einer anderen Institution das Gemälde „Zwei Männer in Betrachtung“ von Caspar David Friedrich. Momentan konzentriert sich der Galerist auf seine eigenen Räume am Jungfernstieg. Ergänzend zur Hamburger Kunsthalle, die bis Ende September „Brueghel,

Rembrandt & Co.“ präsentierte, zeigt Hans die „Meister um Rembrandt: Vorläufer, Schüler, Zeitgenossen“. Und auch sie sind eine Reise in die Hansestadt wert. Gezeigt werden Bilder aus den Beständen der Galerie, allen voran ein früher Abzug von Rembrandts „Hundertguldenblatt“ neben einer raren Landschaftszeichnung des Künstlers, der als singuläre Erscheinung gilt. Dass er dennoch nicht alleinstand, sondern sich in einem Netz von künstlerischen Beziehungen bewegte, möchte die Schau mit ihrem Rundblick sichtbar machen. Sie lenkt den Fokus u.a. auf Rembrandts Schüler Carl Fabritius



Foto: Galerie Hans

Lievens' Knabe

und Nachfolger wie Simon de Vlieger, den Maler Adam Elsheimer (1578–1610), der in seinen kleinen Kupferbildern auf einzigartige Weise Lichtregie führte, oder auf Jan Lievens, dessen „Knabe mit entblößter Schulter“ (um 1630) sich einst in der New Yorker Sammlung von Walter P. Chrysler befand. Vor sechs Jahren gelangte es als Werk eines unbekannteren holländischen Meisters in den Handel und wurde von Werner Su-

mowski als dem Verfasser aller Verzeichnisse der Rembrandtschule Lievens zugeschrieben.

Sumowski ist als Autor auch in dem umfangreichen Katalog vertreten, den die Galerie zur Ausstellung herausgegeben hat. Unter dem Titel „Meister um Rembrandt“ stellt er die Künstler samt ihrer Bilder in erläuternden Texten vor. Ein Katalog, so museumswürdig wie die Zusammenstellung selbst. her

— Galerie Hans, Jungfernstieg 34, Hamburg. Bis 31. Oktober, Di–Fr 11–19 Uhr, Sa 10–13 Uhr. www.galeriehans.de.

